Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

6.9.1890 (No. 209)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags). Expedition: Karlstraße Nr. 27. Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp. Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 209. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Samstag, den 6. September 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält das Unterhaltungsblatt.

42. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Reims, 6. Sept., 9 Uhr 20 Min. Nachm.

Seine Majestät der König haben heute, am 5. September, Ihren Einzug in Rheims gehabt.

von Podbielsky.

Berlin, 6. September 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.)

Die deutschen Flottenmanöver in der Ostsee.

Am Mittwoch haben mit der großen Flottenparade im Kieler Hafen die großen Manöver der deutschen Flotte begonnen. Ihren Abschluß werden sie finden in den Tagen vom 8. bis 10. September in dem vereinigten Manöver der Flotte und des 9. Armeekorps. Die 18. Division, welcher die beiden Geschwader der Flotte und die eine Torpedoboots-Division beigegeben werden, operirt als Angreifer von der Insel Alsen her gegen die schleswigsche Küste, welche von der 17. Division und 2 Torpedoboot-Divisionen vertheidigt wird. Das Manöver spielt sich also auf demselben Boden ab, auf dem die neuorganisirte preußische Armee im Jahre 1864 ihre ersten großen Ruhmesthaten, die Erstürmung Düppels und der Insel Alsen, vollbrachte. Es ist die Wahl gerade dieses Ortes sicher nicht ohne militärpolitische Bedeutung, denn seit der Niederlegung der Düppeler und Alsener Werke erscheint gerade dieser Platz für eine feindliche Landung am meisten geeignet, denn zwischen Alsen und der nächsten dänischen Küste ist nur ein geringer Zwischenraum, so daß eine feindliche Streitmacht, welche von einer großen Flotte begleitet und unterstützt wird, die Insel Alsen vom dänischen Gebiet aus sehr leicht besetzen kann, um dann weiter gegen das schleswigsche Festland zu operiren. Die weittragenden Schiffsgeschütze beherrschen vollständig die Meeresenge zwischen Alsen und dem Festlande und vermögen ihre verderbenbringenden Projektile noch weit in das Land hinein zu entsenden, betheiligten sich 1864 doch schon mehrere dänische Schiffe, darunter der bekannte „Rolf Krake", wirksam an der Vertheidigung der dänischen Landbefestigung. Jetzt soll durch die Wahl dieses Manöverplatzes gleichsam den etwaigen Gegnern Deutschlands, welche uns von Norden her angreifen wollten, gezeigt werden, daß wir im Stande sind, diesen Angriffen einen wirksamen Küstenschutz selbst da entgegen zu setzen, wo wir die Küste nicht durch mächtige Bollwerke, wie in der Nordsee an den Mündungen der Flüsse, befestigt haben. Auch die Wahl der Ostsee für die Flottenmanöver, obwohl das enge Gewässer derselben den Manövern einer großen Flotte scheinbar nicht günstig sind, liegt sicherlich ein politisches Motiv zu Grunde.

Die Einrichtungen unserer Landarmee und Landesvertheidigungsanstalten sind darauf berechnet, daß wir nach zwei Seiten Front zu machen haben. Die deutsche Heeresverwaltung rechnet stets mit dem französisch-russischen Bündnisse, welches uns zu dem Kriege mit zwei Fronten zwingt, ja, bis vor kurzer Zeit mußte man sogar noch für eine Flankenstellung nach Norden Sorge tragen, denn die dänische Politik befand sich ganz und gar in dem Schlepptau des französisch-russischen Chauvinismus. Daß das heute sich geändert hat, ist nicht zu bestreiten, ebensowenig ist aber auch zu bestreiten, daß jener französisch-russische Chauvinismus in Dänemark wieder die Oberhand gewinnen kann. Wir dürfen also die Möglichkeit eines französisch-russisch-dänischen Bündnisses gegen Deutschland nicht aus den Augen verlieren und uns gegen diese Eventualität schützen. Auf der Annahme eines solchen Bündnisses beruht auch die Grundidee des jetzigen deutschen Flottenmanövers.

Der Krieg ist eröffnet. An der Ost- und der Westgrenze Deutschlands stehen die schlagfertigen deutschen Heere. Während wir uns im Osten größtentheils auf die strategische Defensive beschränken, gehen wir im Westen taktisch sowohl wie strategisch offensiv vor, da wir hier nicht Gefahr laufen, uns in dem ungemessenen Raum zu verlieren, wie bei einem Offensivkrieg gegen das russische Reich, das uns selbst in Petersburg oder Moskau kein geeignetes Ziel bietet, durch dessen Errichtung wir das Ende des Krieges, die Unterwerfung des Gegners herbeiführen könnten. Dänemark hat sich mit den beiden mächtigen Gegnern verbunden, um im Norden Deutschlands zu operiren. Wir sind gezwungen, nach Dänemark gegenüber eine kleine Armee aufzustellen.

Unsere Marine ist wie unsere Landarmee in zwei große Flotten, die Nordsee- und die Ostseeflotte, getheilt. Die Nordseeflotte ankert bei Helgoland, sich stützend auf die Kriegshäfen an der Nordseeküste. Die Ostseeflotte kreuzt in der Ostsee; ihr fällt die überaus schwierige Aufgabe zu, die vereinigte russisch-dänische Flotte zu beobachten, eventuell eine Landung russisch-dänischer Streitkräfte an der deutschen Ostseeküste zu verhindern. Die französische Flotte hat eine Demonstration gegen die Nordseeküste unternommen, die russische gegen die Ostseeküste, Memel, Danzig, Königsberg 2c. Der Hauptschlag soll in Schleswig-Holstein erfolgen, indem die dänische Landarmee von Kolding aus in Nordschleswig einrückt und ein vereinigtes russisch-französisch-dänisches Landungskorps sich auf der Insel Fünen versammelt, um die Insel Alsen anzugreifen und von dort aus die schleswigsche Küste zu forciren. Gelingt die Landung, so erfolgt der Angriff der deutschen Streitkräfte in Schleswig von zwei Seiten und im Falle der Niederlage der Deutschen die Vereinigung der Landarmee und des Landungskorps, indem man zugleich an der Insel Alsen einen Stützpunkt für weiteren Nachschub von den dänischen Inseln her erhält. Kopenhagen, in dessen Hafen die französischen und die russischen Geschwader jederzeit Schutz finden können, ist der Mittelpunkt aller dieser Operationen.

Diesen sehr wohl möglichen Operationen unserer vereinten Gegner entgegenzutreten, sie auszukundschaften und den Landtruppen zu melden, damit diese rechtzeitig an den gefährdeten Plätzen zur Stelle sein können, wird die hauptsächlichste Aufgabe unserer Marine sein und ein Stück solcher kriegerischer Möglichkeiten in unseren Gewässern führt uns das diesjährige vereinigte Manöver der Flotte und des 9. Armeecorps vor. Unsere Flotte ist jetzt noch nicht groß genug, und wird es voraussichtlich auch in einer langen Reihe von Jahren noch nicht sein, den vereinigten Flotten der feindlichen Mächte offensiv entgegenzutreten; was wir aber von unserer Flotte verlangen müssen, ist, daß sie unseren Küsten einen wirksamen Schutz verleiht und dieselben gegen die Möglichkeit des Gelingens der eben beschriebenen Operationen sichert. Das kann aber nur geschehen, wenn die deutsche Flotte stets auf der Höhe in Bezug auf Technik und Ausbildung bleibt; deshalb sind die im letzten Reichstag bewilligten Neubauten an großen Schiffen 2c. nicht der Ausfluß eines gewissen Chauvinismus oder einer Marineliebhaberei, sondern die nothwendigen Konsequenzen der internationalen Situation.

Von großer ideeller Bedeutung für unsere Flottenmanöver ist die Gegenwart eines kleinen österreichischen Geschwaders. Dieselbe bildet gleichsam eine wirksame Illustration zu dem deutsch-österreichischen Bündniß für unsere Gegner, ebenso wie die Gegenwart englischer Kriegsschiffe eine demonstratio ad oculos ist, wie die französisch-dänisch-russische Flotte sehr wahrscheinlich sich einer vereinigten englisch-österreich-deutschen Flotte gegenüber sehen würde. Mit der aktiven Theilnahme Englands an dem Kriege würden allerdings alle Verhältnisse zu Gunsten Deutschlands verschoben werden, denn das Uebergewicht der englischen Flotte gegenüber den Flotten aller anderen Staaten ist jetzt schon bedeutend genug, um die letzteren zu veranlassen, alle Gedanken an eine Landung aufzugeben. Es wäre nicht das erste Mal, daß eine englische Flotte vor Kronstadt oder Kopenhagen erschiene!

Politisches Allerlei.

— **Steht in Bulgarien eine Katastrophe bevor?** Unter dem obigen Titel ist im Verlag von Cassirer und Danziger in Berlin eine anonyme Broschüre erschienen, welche den Zweck verfolgt, auf die bulgarische Unabhängigkeitserklärung vorzubereiten. Die Schlußsätze der Broschüre führen aus, daß Bulgarien immer mehr Anspruch darauf erwirbt, eine gesicherte selbstständige Stellung unter den übrigen Kulturstaaten einzunehmen. „Von den Großmächten werden einige diese Entwickelung Bulgariens mit Genugthuung, eine vielleicht gleichgiltig, mit ansehen; unternehmen, weder für noch gegen das Fürstenthum, werden sie einstweilen nichts. Die Mächte würden

Eva's Roman.

Von H. Abt. (43

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Er blickte in das schöne Gesicht, auf dem es wie eine Verklärung von Glück und Zärtlichkeit lag; doch wie er sich beugte, sie wieder zu küssen, trat noch einmal mit leiser Mahnung der Gedanke an sein Weib und was er sich selbst gelobt an ihn heran. Er ermannte sich und faßte nur die Hand der Schauspielerin.

„Arme Sina," sagte er, und seine Stimme gewann nach und nach einen festeren Klang, „und doch ist es nur eine kurze Freude, die sich wieder in Trauer wandeln muß. Aber wir müssen beide stark sein und uns in das zu fügen suchen, was unabänderlich ist. Unser Wiedersehen darf nur den einen Zweck haben, daß wir noch einmal und für alle Zeiten Abschied von einander nehmen."

Sina starrte ihn an. „Was meinst Du? Abschied nehmen?" Dann sprang sie empor. „Abschied nehmen? Wieder scheiden? Dich noch einmal verlieren? Niemals! Niemals wieder!"

Er wandte den Blick von ihr, denn schon begann seine Stärke wieder zu schwanken. „Und dennoch muß es sein," murmelte er. „Es ist eine unvermeidliche Pflicht."

„Pflicht?" schrie sie auf. „Es giebt nur eine wahre Pflicht: seinem Herzen ewig unverbrüchlich treu zu sein. Und Dein Herz liebt mich, gehört mir an. Sieh' mir ins Auge und versuche, ob Du mich Lügen strafen kannst."

Sein Blick haftete am Boden. „Ich bin verheirathet," sagte er.

Die Schauspielerin lachte schrill auf. „Meinst Du, als ich Dich gestern mit Deinem Weibe im Theater sah, ich sei mir nicht augenblicklich über Eure legitimen Beziehungen klar gewesen? Dein Weib! Haha! Wie stolz das klingt, wie ehrbar, wie von dem frommen Weihrauch priesterlichen Segens umwallt, und wie das eine Wort mich in den tiefsten Pfuhl der Schmach hinabstürzen muß. Dein Weib! O, es war ein Augenblick hoher Gnade für mich, da sie sich herabneigte und voll Anerkennung der Schauspielerin ihre Blumen zuwarf. Diese Blumen" — sie riß die beiden voll erblühten Rosen aus einem Glase — „da, ich habe sie dankbar aufbewahrt, habe bei ihrem Anschauen mit vielen heißen Wünschen der Spenderin gedacht, und ich wollte, ich könnte ihr ein gleiches Schicksal bereiten wie da den Blumen." Sie zerfetzte dieselben mit fieberhaft wildem Lachen.

Westerholm packte sie am Arm. „Du bist von Sinnen! Wie kannst Du wagen, eine Verwünschung auf die Lippen zu nehmen gegen meine Frau, die so völlig unschuldig ist an dem Unrecht, das Dir, wie Du glaubst, zugefügt wurde?"

„Unschuldig?" wiederholte wild erregt Sina. „Ist nicht sie, nur sie allein schuld daran, daß Du so kalt, so fremd vor mir stehst, während ich mich in Qual verzehre? Soll ich sie segnen vielleicht, daß Du mir um ihretwillen keine Liebe mehr geben kannst? Soll ich demüthig geduldig der Würdigeren das Glück gönnen, das sie mir gestohlen? Was kann sie Dir sein, daß Dir um ihretwillen meine Liebe so gering dünkt, dieses lächelnde Puppengesicht —"

„Sina!" sagte Westerholm nur, aber vor dem Tone brach ihre maßlose Leidenschaftlichkeit zusammen, sie schlug die Hände vor das Gesicht und begann bitterlich zu weinen.

„Vergieb mir, Wolf! Du hast recht, ich bin von Sinnen, aber hast Du denn kein Erbarmen mit meinem namenlosen Elend? Siehst Du denn nicht, daß mein Herz brechen muß, wenn Du wieder von mir gehst? Ich verlange ja so wenig von Dir, will mich gern bescheiden, will Dir vor den Menschen fremd scheinen, wenn Du mir nur im geheimen ein Almosen von Liebe giebst. Dein Weib wird nicht ärmer dadurch; sie hat das Recht, Deinen Namen zu tragen, stolz vor der Welt an Deiner Seite zu stehen, Dich ihr eigen zu nennen, Reichthum, Glanz und Ehre umgiebt sie, sie genießt das Glück einer ruhig behaglichen Häuslichkeit, was könnte ihr wohl fehlen?"

„O, — eine Kleinigkeit, — das Herz ihres Gatten," murmelte Westerholm bitter.

Sina schmiegte sich innig an ihn und schaute mit thränenden Augen zu ihm auf. „Wolf," bat sie mit leiser Stimme, die wie berückende Musik klang, „sieh' mich an! Ich kann es nicht glauben, daß Du keinen Funken Liebe mehr für mich hast."

(Fortsetzung folgt.)

alsbald, so heißt es weiter, moralisch gezwungen, die Anerkennung der jetzigen Regierung Bulgariens auszusprechen. Die Broschüre schließt mit folgender, nicht mißzuverstehenden Andeutung: „Das endliche Geschick der Staaten liegt in höheren als menschlichen Händen, eine gnädige Vorsehung möge dem Fürsten Ferdinand und seiner Regierung weiter auf dem beschrittenen Wege forthelfen. Dann wird Europa vielleicht in absehbarer Zeit einen König auf dem bulgarischen Thron erblicken."

— (Die Stellung der Regierung zur Sozialdemokratie.) Verschiedene Blätter wissen mitzutheilen, in welcher Weise die ordentlichen Reichsgesetze nach Fortfall des Sozialistengesetzes eine Ergänzung bezw. Verschärfung erfahren sollen. Bald wird eine Reform des Preßgesetzes, bald eine solche des Vereinsgesetzes angekündigt. Es handelt sich bis jetzt, wie von bestunterrichteter Seite verlautet, nur um Ansichten und Wünsche der betreffenden Organe. Seitens der Regierung ist man entschlossen, vorläufig eine rein zuwartende Stellung zu bewahren, um alles Weitere von dem Umfange des Bedürfnisses abhängig zu machen. Einstweilen sind indessen an die Aufsichtsbehörden besondere Weisungen dahin ergangen, die vorhandenen Bestimmungen mit aller Strenge in Anwendung zu bringen und in gegebener Frist an die Centralstellen über die gemachten Wahrnehmungen zu berichten.

Hochwasser.

Ueber die Ueberschwemmungen in der Schweiz, Süddeutschland und Oesterreich liegen noch folgende Nachrichten vor:

Aus dem Schweizer Rheinthal, 3. Sept. Ueber die Ursache der neuen Ueberschwemmung berichtet der Korrespondent der „N. Z. Ztg." in anschaulicher Weise Folgendes: „Vor einem Hause in Widnau war eine Menschenansammlung, und ich war Zeuge einer ergreifenden Szene. Die Leute klagten laut ihr Elend: Diese Einrichtung, das Hochwasser haben wir nun fast jedes Jahr. Der Boden ersäuft, unsere Güter im Oesterreichischen sind unter Wasser, die Früchte sind zum Theil verhagelt oder sie fallen ins Wasser, und man weiß nicht mehr, wovon man leben soll. In dieser Gegend kann man nicht mehr bleiben; denn das ist kein einmaliges Unglück, das man verschmerzen könnte, sondern regelmäßig, es bleibt uns nichts übrig, wir müssen auswandern, wir müssen nach Amerika, wo eine bessere Gegend ist. Der so sprach, war ein stämmiger, arbeitskräftiger, hochgewachsener Mann von etwa 40 Jahren, seine Rede machte Eindruck und ein Chor von Männern und Frauen antwortete: Ja, wir müssen nach Amerika, man kann hier nicht mehr zum Wohnen bleiben, die ganze Gemeinde muß auswandern! Es war Angesichts des überschwemmten Dorfes eine ergreifende Szene. Nach einer Weile begann der Redner: „Ja, wenn uns wenigstens der Staat helfen würde, dann könnten wir bleiben. Die Eidgenossenschaft müßte machen, daß diese Einrichtung einmal aufhört und den Rheindurchstich erzwingen, aber bei den Oesterreichern richtet sich eben nichts aus, und dann müßte der Staat hier eine Industrie gründen. Leute sind genug, die froh wären, zu arbeiten. Wenn es aber so fortgeht, können wir nicht hier bleiben!" Auf allen Gesichtern las man Kummer und Elend." — Während die Fluthen des Rheines nach und nach zu sinken beginnen, mehren sich die Berichte über die auftretende Noth. Das Departement des Innern des Kantons St. Gallen erließ bereits einen Aufruf, in welchem um mildthätige Hilfe gebeten wird. Gaben nehmen entgegen die Gemeindammänner der betroffenen Ortschaften Au, Widnau, Diepoldsau, Oberrieth und Rüthi, die Bezirksämter Rheineck und Altstätten, sämmtliche Geistliche des Kantons und das Departement des Innern. Besonders groß ist der Schaden in Au, Widnan und Schmitter, da diese Gemeinden ihr Grundeigenthum größtentheils jenseits des Rheines haben. Das Unglück trifft eine Bevölkerung, die sonst schon arm und geschlagen ist. Zudem ist dieselbe in keiner Weise an der Noth Schuld. Vollends traurig lauten die Berichte aus dem Vorarlbergischen. Die Katastrophe ist viel schrecklicher als die von 1888. Das Wasser reicht bei den Häusern fast durchweg bis zu den Dachrinnen. Eine große Anzahl von Häusern, Scheunen und Gebäuden mit Stickmaschinen sind eingestürzt oder fortgerissen worden. In einzelnen Dachräumen befinden sich immer noch Menschen, welche in Todesangst der sehr schwierigen Rettung harren. Das Wasser ist so tief, daß große Dampfer gut fahren könnten. So weit möglich, werden die Nothleidenden mit Lebensmitteln versehen, doch ist von österreichischer Seite bis jetzt wenig geschehen. In Rorschach fährt die Bahn bis zum Hafen ca. 1½ Fuß tief im Wasser.

In Zizers wurde die Brücke weggehoben und vom Rhein fortgetragen. Ein Knabe konnte sich noch an einem Brückentrümmer halten. Er trieb, laut um Hilfe rufend, im reißenden Strom abwärts bis gegen Ragaz, wo er endlich versank. Natürlich war an eine Rettung des jämmerlich um Hilfe schreienden Knaben nicht zu denken. Seine Mutter versank sofort im Strom. Das geschah vor den Augen des Großvaters. Besonders schauerlich hauste das Wetter in der Via Mala, welche ebenfalls unterbrochen wurde. Großfürst Michael von Rußland, der bei dem Unwetter durch die Via Mala reiste und zwei Tage in Thusis warten mußte, erklärte, nie etwas so schreckliches gesehen und erlebt zu haben.

Mailand, 2. Sept. In Longarone trat am vergangenen Sonntage, wie aus Venedig gemeldet wird, während eines furchtbaren Wolkenbruches der Fluß Mae aus den Ufern, Bäume, Häuser und Menschen mit sich fortreißend. Ueber 80 Personen sind ertrunken. Die Ortschaft Dont di Zoldo wurde vollständig hinweggeschwemmt. Daselbst wurden 14 Leichen aufgefunden. Die Straßen- und Telegraphenverbindungen sind unterbrochen, die Brücken sind zerstört. Die Bevölkerung ist dem Elend preisgegeben, da alle Lebensmittel fehlen und den armen Leuten Niemand zu Hilfe kommt. — Großes Unheil hat ein furchtbares Unwetter mit Hagelschlag und Erdabstürzen in Sauris (Udine), einer deutschen Sprachinsel inmitten hoher Berge an den Ufern des Korthol gelegen, angerichtet. Die Ernte ist zerstört, der Ort selbst unzugänglich, da die Straßen verschüttet sind. — Auf den Bergen des Komersee's und des Luganosee's fiel gestern dichter Schnee und die Spitzen des Nesso, Legnone und die Laganeser Berge sind mit Schnee bedeckt. Ein Theil von Komos überschwemmt.

Konstanz, 3. Sept. Der See steigt noch fortwährend. Pegelstand 5.89. Mehrere Wohnungen mußten hier bereits geräumt werden.

Konstanz, 4. Sept. Heiteres Wetter, der See sinkt langsam.

Lindau, 2. Sept. Der See stieg heute auch noch und hat heute Mittag den höchsten Stand seit 1770 erreicht. Die Fluthen dringen von der Seeauffüllung, deren Holzschuppen Stein- und Holzlager vollständig unter Wasser stehen, in die Stadt herein und überschwemmen den Paradies-, Schul- und Reichsplatz, an denen die Läden geräumt werden müssen. Das Hotel „Helvetia" am Hafen dürfte gleichfalls bald vom Wasser angespült werden. Auch die Villen in der Umgegend Lindau's leiden Schaden, da das Wasser die Uferwände umspült. Die Villa Amsee des Prinzen Ludwig von Bayern mußte theilweise geräumt werden und wurden die Pferde in die Ställe der Villa Toscana, deren Park-Ufermauern übrigens gleichfalls schon theilweise überspült sind, der Wagenpark im Gasthof zum Hirsch untergebracht. Dabei herrscht eine frostige Temperatur.

Diessen am Ammersee, 2. Sept. In Folge des anhaltenden Regens ist der See und die Amper ausgetreten. In vielen Häusern steht schon das Wasser; der Bade- u. Dampfschiffsteg ist nicht mehr zu betreten. Auch die Weilheimer Post blieb in der Nacht vom 1./2. aus, weil Fischen unter Wasser steht, alle Flüßchen und Bäche zu Strömen anschwollen und zum Theile die Brücken fortgeschwemmt sind. Die meisten Fremden sind abgereist.

Weilheim, 3. Sept. In Folge des anhaltenden starken Regens ist auch die Ammer bedeutend gewachsen und über ihre Ufer getreten, die Fluren unterhalb der Brücke überschwemmend.

Straubing, 3. Sept. In Folge von Dammrutschungen ist die Bahnstrecke zwischen Radldorf und Straubing unterbrochen. Die Reisenden werden umparkirt. Aus der gleichen Ursache mußte der Bahnverkehr auf der Linie Passau-Pocking gänzlich eingestellt werden.

Grafenau, 3. Sept. In Folge Dammrutschung entgleiste heute zwischen Grafenau und Großarmschlag Zug Nr. 1. Zwei Reisende, ein Eisenbahn- und ein Postkondukteur, sowie der Lokomotivheizer haben leichte Verletzungen erlitten. Der Schaden am Fahrmaterial ist gering. Die Strecke wird voraussichtlich bis morgen wieder befahrbar sein.

Regensburg, 3. Sept. Die Donau überfluthet alle Niederungen und bespült bereits die tiefer gelegenen Straßen der Stadt; heutiger Pegelstand 3,57 Meter. Die ganze noch nicht eingebrachte Ernte in den tieferen Lagen des Donau- und Naabthales ist vernichtet, der Schaden für die Landwirthschaft unberechenbar. In höheren Lagen der Oberpfalz hat es vorgestern vielfach geschneit. — Die Walhalla-Bahn hat in Folge des Hochwassers den Verkehr bis auf Weiteres eingestellt; zwischen Stadtamhof und Steinweg wird auf dem Dultplatz der Verkehr durch Kähne vermittelt; an der Donaulände ist das Entladen der Schleppschiffe eingestellt, weil das Bahngeleise unter Wasser steht.

Friedrichshafen, 4. Sept. Die Personendampfer verkehren auf dem Bodensee wieder in allen Richtungen und nach den alten Kursen.

Mainz, 4. Sept. Der Rhein ist von gestern Morgen bis heute Morgen abermals um 26 Centimeter gewachsen und zeigte der Pegel um 12 Uhr heute Mittag 3,21 Meter. Die heute eingelaufenen offiziellen Wasserstandsnachrichten lauten wie folgt: Mannheim: Rhein 6,90 Meter, langsam steigend. Oberrhein: Waldshut fallend. Neckar schwach steigend. Maxau: gestern 6,57, heute 6,85 Meter, steigend. Kehl: Rhein 5,54 Meter, fallend. Waldshut gestern 4,95, heute 4,60 Meter. Worms: Rhein 3,93 Meter, steigend.

München, 4. Sept. Zwischen Neuötting und Perrach ist auf 120 Meter der Bahndamm abgerissen, eine Umparkirung ist wegen des Hochwassers unmöglich. Die Verkehrsstörung wird mehrere Tage dauern.

München, 4. Sept. Das Hochwasser verhindert den Dampferverkehr auf dem Ammersee. In Folge einer Dammrutschung entgleiste gestern Nachmittag auf der bayerischen Waldbahn ein Lokalzug, wobei fünf Personen verletzt wurden. Zwischen Straubing und Radldorf fand ebenfalls eine Dammrutschung statt. Der Verkehr zwischen Passau-Pöcking-Landshut-Neumarkt ist eingestellt, zwischen Moosberg und Landshut unterbrochen. Das Isarwasser ist gesunken. In den Passauer Regensburger und Augsburger Niederungen wurde die gesammte Ernte fortgeschwemmt.

München, 4. Sept. Die Linie Frontenhausen-Landau (Verkehr nach Eisenstein) ist wegen Dammrutschung vollständig gesperrt.

Augsburg, 4. Sept. Bei Donauwörth ist der Schutzdamm auf dem rechten Donauufer gebrochen. Die Bewohner der Orte Rettingen und Münster sind in größter Gefahr.

Augsburg, 4. Sept. Die Wertach steigt fortwährend, die Niederungen bei Pfersee sind vollständig unter Wasser. Die Flußufer wurden unterwühlt, drei Häuser sind dem Einsturz nahe. Der Damm der Lokalbahn ist theilweise abgerutscht; ein darauf stehender Knabe wurde mit fortgerissen und ertrank. Der Lech steigt ebenfalls.

Wien, 3. Sept. Aus vielen Gegenden werden Ueberschwemmungen in Folge des Hochwassers gemeldet. Besonders kritisch ist die Situation bei Budweis und Prag; auch die Donau steht hoch. Bei Budweis ist der Eisenbahnverkehr unterbrochen. Die Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft stellte ihren Verkehr von Passau nach Wien ein.

Wien, 4. Sept. Die Donau und die böhmischen Flüsse sind gewaltig angeschwollen und richten Verheerungen an. In Linz werden zahlreiche Delogirungen vorgenommen. In Ottensheim ertrank einer der Pioniere, welche die Vorräthe der Tabakfabrik bergen sollten. In Kornenburg und Stockerau sind die Felder überfluthet und die Weingärten zerstört. Von der oberen Moldau wurden Brücken fortgerissen und Flöße weggetrieben. In Budweis sind die Straßen überschwemmt. In Prag mußte gestern die Vorstellung im böhmischen Theater abgebrochen werden, da Wasser in den Maschinenraum drang und die elektrische Beleuchtung gefährdete. Die „Bohemia" konnte heute nicht erscheinen, da Wasser in den Maschinenraum gedrungen ist. Die Franz Josefsbahn verkehrt nur bis Gmünd, also weder nach Eger noch nach Prag. Die Kurgäste aus den böhmischen Bädern gelangen nur mit großer Noth nach Wien.

Wien, 3. Sept. Die Donau ist in weiterem Steigen begriffen. Das Wasser ist bereits in mehrere Keller der Vorstädte, der Leopoldstadt und des Bezirks Landstraße eingedrungen.

Wien, 4. Sept. Einige Meldungen behaupten, daß beim Prager Brückeneinsturz mehrere Fußgänger, nach einer Angabe 30, in den Wellen umgekommen seien. Eine direkte Bestätigung liegt nicht vor. Die Statue des J. Nepomuk ist ebenfalls eingestürzt. Das Prager Pionier-Kommando veröffentlicht die Liste der gestern bei den Rettungswerken ertrunkenen zwanzig Pioniere.

Prag, 4. Sept. Der Einsturz von zwei Brückenbogen der altehrwürdigen steinernen Brücke erfolgte heute halb 6 Uhr früh. Sowohl die Wölbung mit den darauf befindlichen Kolossalmonumenten, als auch die Brüstung versanken in den Fluthen. Um 10 Uhr Vormittags stürzte unter fürchterlichem Krachen und entsetztem Aufschrei der herandrängenden Menschenmassen auch der achte Brückenbogen ein, so daß der siebente allein stehen blieb, was einen schauderhaften Anblick bietet. Ob Menschen beim Einsturz umgekommen sind, ließ sich bis jetzt nicht feststellen. Der Kai beim böhmischen Nationaltheater beginnt zu bersten. Auf der Schützeninsel wurden 7 Personen vom Tode des Ertrinkens gerettet. In der Stadt herrscht die größte Aufregung.

Prag, 3. Sept. Das Hochwasser ist hier stetig gewachsen und die niederen Stadttheile stehen unter Wasser. Der Tramway-Verkehr zum Franzensquai mußte eingestellt werden. Die unteren zum böhmischen Nationaltheater führenden Gassen werden mit Kähnen befahren. Aus Beraun, Wittingen und Budweis wird ebenfalls Hochwasser gemeldet.

Hirschberg, 4. Sept. Die Gebirgsflüsse steigen rasch, der Bober nahm seit gestern um zwei Meter zu.

Jägerndorf, 4. Sept. Die Goldoppa und Schwarzoppa überschwemmten mehrere Stadttheile. Das Wasser steigt fortwährend.

Chronik der Unglücksfälle, Verbrechen 2c.

* **Wälderbrand in Griechenland.** Eine furchtbare Brandkatastrophe hat die Umgegend von Athen heimgesucht. Der „Post" wird darüber vom 29. August aus Athen geschrieben: Bevor die Kaiserin Friedrich mit ihren Töchtern unsere Stadt verlassen hat, sollten die Damen noch Zeugen eines Schauspiels sein, so schaurig und gewaltig, wie Athen es lange nicht erlebt hat. In Griechenland vergeht kaum ein Sommer, in welchem nicht durch Brände die Waldungen auf große Strecken vernichtet werden, weil die Landbevölkerung, um im Winter gute Weideplätze für ihren Viehstand zu haben, Feuer legt. Nicht minder häufig kommen die Brände in Folge der Unvorsichtigkeit aus, weil in dem von der Sonnengluth ausgedörrten Walde mit Feuer umgegangen wird, besonders von den Räubern, deren man immer noch nicht ganz Herr werden kann. Wenn demnach also leider das Auftreten dieser Brände in Griechenland nicht zu den Seltenheiten gehört, so war doch das am 20. ds. ausgebrochene Feuer das bedeutendste, dessen man sich hier erinnert. Denn nicht nur die waldreiche Umgebung Athens stand in Flammen, sondern im Peloponnes, auf Chalcis und auf verschiedenen Inseln brannte es. Die vier Anhöhen in der Umgebung Athens, Parnes, Helicon, Pentelicon und der Hymettos geriethen fast alle nach und nach in Brand, bis Athen am Samstag von einem Feuerkranze umlodert war. Entstanden war das Feuer, wie man vermuthet, im Walde des Dionysos, an den Abhängen des Pentelicon. Unglücklicherweise herrschte in Attica ein so heftiger Wind, daß man sich auf den Straßen Athens kaum auf den Füßen halten konnte. Kein Wunder daher, wenn der Brand mit Riesenschritten sich ausbreitete. Eine Zeit lang schien es, als ob die Schlösser in Tatoi dem Feuer zum Opfer fallen müßten, und bereits waren alle Vorbereitungen getroffen, das Werthvollste in Sicherheit zu bringen. Von Donnerstag Mittag bis Sonntag früh wüthete der Brand, der zuletzt nur bei Pentelicon sich über die Strecke von 20,000 Morgen ausgebreitet hatte. Die Hitze in Athen selbst war in diesen 3 Schreckenstagen so gewaltig, daß man vermeinte, in einem Kesselhause zu athmen. Der Himmel war von einem gelblichen Dunst überzogen, durch den die Sonne nur matt zu dringen vermochte. Obwohl die Stadt vier Meilen von dem Brandherde entfernt liegt, entsandte dieser doch seinen glühenden Regen von den verkohlten Blättern und kleinen Zweigen über den Hügel Lycabettos hinweg nach Athen. Die königl. Familie und mit ihr die Kaiserin Friedrich und ihre Töchter begaben sich am Samstag zu Pferde nach der Brandstätte. Von einem Hügel aus beobachteten sie zwei Stunden lang das Schauspiel. Zur Bewältigung des Feuers war die gesammte Athener Garnison aufgeboten worden, in der Nähe der Herrschaften arbeiteten allein an fünfhundert Soldaten. Als der Hof nach etwa zwei Stunden sich nach Tatoi begab, blieb Prinz Georg allein auf der Brandstätte und betheiligte sich dort selbst an der Arbeit. Die verbrannten Wälder waren nicht allein durch ihren Holzreichthum ausgezeichnet, sondern auch durch die zahlreichen Bienenstöcke, die natürlich durch das Feuer vernichtet worden sind. Für die Rettungsmannschaften fehlte es bei der Katastrophe nicht an höchst kritischen Momenten. So hatte sich eine Abtheilung von 100 Soldaten zu tief in den Wald hinein gewagt und war rings vom Feuer um-

schlossen, als sich noch im letzten Moment ein schmaler Ausweg zeigte, auf dem sie der Gefahr entgingen. Versengt und mit Brandwunden bedeckt sind mehrere Soldaten worden. Von verbrannten Menschen hat man bisher nur eine Frau gefunden. Thiere dagegen sind der Katastrophe in großer Zahl zum Opfer gefallen.

Aus Baden.

* **Nr. 41 des Verordnungs-Blatts der Generaldirektion der Großh. badischen Staats-Eisenbahnen** vom 3. September 1890 enthält: Errichtung einer bayerischen Postexpedition auf Station Reichenberg. Fahrpreisermäßigung (am Sonntag, den 7. September l. J., findet in Heidelsheim ein Feuerwehrfest statt. Den von auswärts zureisenden Feuerwehrleuten wird unter der Bedingung, daß dieselben Uniform tragen, zur Fahrt nach und von der genannten Station die in Erlaß Nr. 36716 vom Jahre 1888 — Verordnungsblatt Nr. 27 — vorgesehene Fahrpreisermäßigung bewilligt. — Die mit Erlaß Nr. 63703 vom l. J. — Verordnungsblatt Nr. 40 — bewilligte Fahrpreisermäßigung wird hiermit zurückgezogen, da das angekündigte Feuerwehrfest in Osterburken nicht stattfindet). Südwestdeutsch-Schweizerischer Verkehr. Galizisch-Süddeutscher Verband. Güterbeförderung nach Friedenau bei Berlin. Zusammenstellung der Zoll- und Steuervorschriften. Badisch-Pfälzischer Güterverkehr. Aufgefundenes Geld (es wurde aufgefunden: am 10. August im Zuge 197 der Betrag von 20 Mk. und in Maxau abgeliefert; am 20. August im Bereiche des Bahnhofes in Wertheim ein Säckchen mit 40,60 Mk; am 24. August im Bereiche des Bahnhofes in Heidelberg ein Geldtäschchen mit 2,02 Mk.; am 27. August daselbst ein Geldtäschchen mit 90 Mk.).

Badische Chronik.

T. **Maxau**, 4. Sept. Der Rhein steigt immer noch ca. 1 Centimeter per Stunde. Heute Nachmittag 6 Uhr betrug der Wasserstand 7,1 Meter. Nachdem von Waldshut telegraphisch ein Fallen des Rheins gemeldet, schätzt man noch bis Mitternacht ein Steigen und dann ein langsames Fallen. — Die Straße bis gegen den Bahnhof wird vom Wasser bespült. Zum Gasthaus zum „Rheinbad" kommt man nur noch auf einem Umweg über den Damm hinter den Häusern, wovon 2 bereits im Wasser stehen. Der Wirthschaftsgarten beim Rheinhafen steht ganz unter Wasser, der Zugang zum Herrenschwimmbad wird vom Hafendamm aus über einen Brettersteg bewerkstelligt. Die untere Hafendammspitze steht unter Wasser und gleicht von hier aus die große Wasserfläche einem See. Das Rheinbad hat 12 Grad, erzeugt aber bei der gewaltigen Strömung nach anfänglichem frostigem Empfinden eine angenehme Wärme. Der Besuch Maxau's hat sich sehr gesteigert, denn es verlohnt sich der Fahrt, das Hochwasser und alle damit in Verbindung stehenden Sicherheitsvorkehrungen anzusehen. Die Fahrgelegenheit ist eine sehr bequeme, Abonnements-Fahrkarten (10 Fahrkarten hin- und zurück zu 2 Mk. 60 Pf.) gelten jetzt noch und nächsten Sommer; Abends 7 Uhr geht täglich ein Zug zurück nach Karlsruhe.

Baden-Baden, 3. Sept. Heute Morgen flogen die jungen Brieftauben des Herrn Gastwirth Kah ab Lampertheim bei Worms. Nach Mittheilung der Bahnverwaltung wurden dieselben präzis 7 Uhr am Bahnhofe in Lampertheim aufgelassen, und trafen alle aufgelassene Brieftauben (40 Stück) zusammen wieder um 8 Uhr 30 Minuten hier auf ihrem Schlage ein. Sie durchflogen die 100 Kilometer lange Luftlinie in 90 Minuten, also legten sie in der Minute eine Strecke von 1110 Meter zurück. Ganz besonders anerkennungswerth ist, daß die Thierchen alle vollzählig zurückkehrten, sind dieselben doch erst im Alter von 3 bis 5 Monate. Nächste Woche werden dieselben Tauben von der Kaiserlichen Fortifikation in Mainz aufgelassen werden.

* **Pforzheim**, 4. Sept. Anläßlich der Enthüllungsfeier des Denkmals für Kaiser Wilhelms I. in Pforzheim wurde an S. K. H. den Großherzog folgendes Telegramm abgesandt:

„Die zur Einweihung des Denkmals weiland Kaiser Wilhelms I. versammelte treu ergebene Pforzheimer Bürgerschaft fühlt sich gedrungen, Euer Königlichen Hoheit, des deutschen Reiches mächtiger Stütze, die Gefühle unwandelbarer Treue auszusprechen und dem innigsten und aufrichtigsten Bedauern Ausdruck zu geben, daß Pforzheims vaterländisches Fest nicht durch die Anwesenheit Eurer Königl. Hoheit die schönste Weihe erhalten durfte. Eurer Königl. Hoheit treuergebene Pforzheimer Bürgerschaft."

Die hierauf von der Mainau eingegangene **Antwort** lautete:

„Herrn Oberbürgermeister Habermehl in Pforzheim. Ich danke Ihnen für die mir im Namen der Bürgerschaft gesandten freundlichen Gesinnungen bei Gelegenheit einer Feier, die ich im Geiste mit treuer Theilnahme begleite; ich bedauere, dieser Denkmalseinweihung nicht habe anwohnen zu können, erkenne es aber sehr dankbar an, daß alle Festtheilnehmer meiner in so liebevoller Weise gedachten. Möge das Denkmal künftigen Generationen eine Mahnung bleiben, den Geist der Vaterlandsliebe im Sinne opferfreudiger Hingebung an Kaiser und Reich heilig zu halten.

Friedrich, Großherzog."

§§ **Heinsheim**, 4. Sept. In zwei Ställen von hiesigen Handelsleuten ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Wahrscheinlich wurde dieselbe durch Vieh vom letzten Heilbronner Markt verschleppt.

b. **Neunkirchen**, 3. Sept. Gestern gab der hiesige Veteranen- und Militärverein unter gedämpftem Trommelschlag seinem verstorbenen Mitgliede Peter Rudolf das letzte Ehrengeleite. An der Beerdigungsfeier betheiligten sich zahlreiche Vereinsmitglieder von Unterschwarzach, Aglasterhausen, Breitenbronn, Neckargerach. Rudolf war 1841 geboren, diente von 1862—1865 im Festungs-Artillerie-Bataillon in Rastatt, machte die Feldzüge von 1866 und 1870/71, insbesondere die Schlacht bei Wörth und Belagerung von Straßburg, mit. Der Vereinsvorstand, Herr Hauptlehrer Beck, verlas am Grabe die Personalien und widmete dem dahingeschiedenen Kameraden einen Nachruf, legte ihm im Namen des Vereins einen Kranz nieder. Drei Ehrensalven verkündeten, daß wieder ein tapferer Kämpfer für das Vaterland in die Ewigkeit abgerufen wurde. — Rudolf war ein eifriges Mitglied, ein friedliebender Bürger und fleißiger Familienvater. Er hinterläßt eine Wittwe und 4 unversorgte Kinder. Er ruhe sanft und in Frieden!

(:) **Buchen**, 4. Sept. Nächsten Samstag, Sonntag und Montag findet in hiesiger Stadt das VII. Turnfest des Main- und Neckargaues statt. Am Samstag, als dem Vorabend des Festes, ist Bankett im Gasthaus zum Pflug. Sonntag Vormittags 8 Uhr: Empfang der Gäste, 9 Uhr: Gauturntag im Gasthaus zum Pflug, 10 Uhr: Beginn des Preisturnens; Nachmittags 1 Uhr: gemeinsames Festessen im „Prinz Carl", 3 Uhr Festzug auf den Festplatz, woselbst Begrüßungsrede, Aufführung der allgem. Stabübungen durch die Turnvereine, Festrede, Stabübungen vom Turnverein Buchen, Kürturnen und Turnspiele, sowie Preisvertheilung einander folgen. Nach dem Rückzuge zur Stadt, 7 Uhr, findet Abends 9 Uhr Festball im Gasthaus zum Pflug statt. Die ganze Feier wird Montag, den 8. ds. Mts., mit Konzert und Volksbelustigung auf dem Festplatze geschlossen.

? **Hochstetten**, 3. Sept. Trotzdem wir in unserer engeren Umgebung einen sehr trockenen Sommer hatten, haben wir bis jetzt ein recht günstiges Jahr in Bezug auf Menge und Güte unserer Felderzeugnisse. Die Heuernte lieferte schon ein kräftiges Futter, nur der zweite Kleeschnitt fehlte infolge der Trockenheit fast ganz wie überhaupt in hiesiger Gegend der so oft eintretende Futtermangel gegenüber schwereren Böden sehr empfindlich ist. Die Getreideernte lieferte vorzügliche und viele Körner, so daß es an Abnehmern für das zum Verkauf Bestimmte nicht fehlt. Auch ist die Tabakernte in vollem Gange und liefert nach Aussage der Sachverständigen eine selten dagewesene Menge und Güte. Wenn wir glücklich über die gefährliche Hagelperiode, welche einige Nachbargemeinden so schwer schädigte, hinübergekommen sind, so ist es jetzt der Frost, welcher Gefahr bringt und jedermann zur Beschleunigung der Ernte veranlaßt, so daß mit Ende dieser Woche beinahe alles geborgen sein wird. Der Hopfen fällt in Qualität gut, in Quantität dagegen gering aus, dennoch wird der Ertrag ein besserer als letzte Jahre, vorausgesetzt, daß sich die jetzt geltenden Preise annähernd halten. Auch die Kartoffelernte fällt befriedigend aus und liefert eine sehr gute mehlreiche Waare. Hoffen wir, daß das jetzige Hochwasser bald zurückgeht, ohne unseren tiefen Lagen viel zu schaden.

○ **Freiburg**, 4. Sept. Der Oberbürgermeister hat Namens des Stadtraths in einer Zuschrift an den Großh. Amtsvorstand, Geh. Regierungsrath Stoesser, dahier dem allseitigen Bedauern über den Rücktritt desselben aus dem aktiven Staatsdienste unter Betonung der herzlichen Wünsche für die Zukunft Ausdruck verliehen. — Der Stadtrath hat beschlossen, der Zahl der Stadtvertretungen beizutreten, um dem Generalfeldmarschall Grafen von Moltke zu seinem 90. Geburtstage eine gemeinschaftliche Adresse aller Städte Deutschlands darzubringen.

* **Hornberg**, 3. Sept. Zur Feier des Sedantages machte gestern Vormittag die Volksschule einen Ausflug nach Gutach. Auf recht schöne Weise wurde dieser Tag von Seiten der Volksschule in Gutach gefeiert. Diese machte mit dem Pfarrer und den Lehrern am Nachmittag zur Aufrichtung einer Fahne auf dem Farrenkopf, unserem „Schwarzwald-Rigi", wie er in Meyer's neuestem Schwarzwaldführer genannt wird, einen Ausflug, an dem auch auf freundliche Einladung von Seiten des Herrn Geistlichen einige Vertreter der Sektion Hornberg unter der Begleitung des Herrn Bürgermeisters von Gutach sich betheiligten. Auf der Höhe wechselten nach Aufstellung der Fahne Ansprachen, sowie Gesänge und Einzelvorträge der Schuljugend miteinander ab und ein begeistertes Hoch und Hurrah für Kaiser und Großherzog wurde von den jugendlichen Kehlen in das Thal gerufen. Zum Schluß wurde ein großes Freudenfeuer auf dieser luftigen Höhe angezündet, dessen Flammen und Rauch weithin sichtbar waren und die Kunde dieser echt deutschen Feier verbreiteten. (B. L.)

* **Ueberlingen**, 3. Sept. Die Ungunst der Witterung erschwert die Truppenübungen, welche zur Zeit in unserer Nähe stattfinden, ganz bedeutend, der Boden ist derart aufgeweicht, daß Menschen und Pferde bisweilen kaum fortkommen können. Der Gesundheitszustand der Truppen ist übrigens immer noch gut und auch ihr Humor hat noch nicht gelitten. Am letzten Samstag veranstaltete die Museumsgesellschaft im „Badhotel" ein Tanzkränzchen, an welchem sämmtliche hier anwesenden Offiziere, darunter Generallieutenant v. Mantey, Theil nahmen und welches recht angeregt und gemüthlich verlief.

* **Konstanz**, 4. Sept. Da der herrschenden Wassernoth wegen von einer großen, allgemeinen und öffentlichen Sedanfeier abgesehen wurde, so beschränkte sich diese in unserer Stadt auf eine vom Kriegerbund veranstaltete Festversammlung seiner Mitglieder, von welchen die aktiven alle den letzten Feldzug mitgemacht haben. Die einfache, bescheidene Feier nahm unter Mitwirkung der Stadtmusik und des Gesangvereins „Liederkranz" einen äußerst anregenden, gelungenen Verlauf. Große Begeisterung rief die Festrede des Vereinsvorstandes, Herrn Professor Conrad, hervor, welcher die Zuhörer im Geiste wieder in die Zeit vor 20 Jahren zurückversetzte und in großen Zügen die gewaltigen äußeren und inneren Erfolge der Schlacht bei Sedan, insbesondere die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches und die Einigung der deutschen Stämme schilderte und nach einem warmen Appell an die Anwesenden der Jugend immer und immer wieder jene große Zeit und jene erhebenden Thaten vor Augen zu führen und sie an dem Beispiel der Väter über ihre Pflichten gegen das Vaterland zu belehren, mit einem jubelnd aufgenommenen dreifachen Hoch auf Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. und Seine Königliche Hoheit den Großherzog schloß. In der gehobensten vaterländischen Stimmung wurden „Heil Dir im Siegerkranz", „Die Wacht am Rhein" und „Deutschland, Deutschland über Alles" von der ganzen Versammlung gesungen und auch freudigst eingestimmt in die noch weiter ausgebrachten Toaste auf die Mitkämpfer von 1870/71, auf Fürst Bismarck und Graf Moltke, auf die deutschen Frauen und auf das deutsche Lied.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** In Zell i. W. fand letzten Sonntag die Gründung eines allgemeinen Konsumvereins statt. 52 Mitglieder traten sofort bei, eine ganze Reihe von Anmeldungen sind schon vorgemerkt. — In Eigeltingen kam in dem Wohnhause des Landwirths Wunibald Orsinger — mit Scheune und Stallung unter einem Dach — Feuer aus, wodurch das Haus in 6 Stunden bis auf den Grund niederbrannte. Der Schaden beträgt ca. 5000 M. Fünftel und Fahrnisse sind versichert. — In Ladenburg fand man in einer mit Wasser gefüllten Vertiefung ihres Gartens die Leiche der Ehefrau Nikolaus Reffert vor. Ob man es hier mit einem Unglücksfall oder einem Selbstmord zu thun hat, ist noch nicht aufgeklärt. — In Neuenheim wurden beim Fundamentgraben zu einem Neubau menschliche Knochenreste, sowie verschiedene Gegenstände aus Metall und Bernstein und mehrere irdene Töpfe gefunden. Die Zwetschgenernte in der Gemeinde Kirchheim bei Heidelberg wird auf 25,000 M. veranschlagt. — Am Sonntag fand in der Filialgemeinde Muckenthal die Grundsteinlegung der neuen Kirche statt. — Anfangs Oktober sollen sämmtliche Weiher im Schloßgarten zu Schwetzingen ausgefischt werden. — In dem Bezirk Pforzheim herrscht der Typhus in ziemlich ausgedehntem Maße. — Im Prechthal rutschte letzten Sonntag eine Wiese in Folge des anhaltenden Regens einen Abhang hinab und verschüttete theilweise ein Haus, dessen Insassen, zwei kranke Frauen und ein Kind, durch's Fenster gerettet werden mußten. — In Rothenfels spielten vor einigen Tagen mehrere Kinder unterhalb der Badbrücke auf der Murgwiese, als plötzlich ein etwa 8jähriges Mädchen durch einen Knaben verfolgt, in die hoch angeschwollene Murg sprang und auch sofort unter dem Wasser versank. Ein als Kurgast hier weilender Fremder, Herr Landgerichtssekretär Bockmann aus Wiesbaden, war gerade mit seiner Familie auf einem Spazierwege begriffen, eilte, die eigene Lebensgefahr nicht scheuend, dem Kinde in das Wasser nach und brachte es glücklich an das Land.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat unter'm 31. August d. J. dem Augenarzt Hofrath Emil Maier in Karlsruhe den Titel „Geheimer Hofrath", ferner

den Bezirksärzten
Dr. Hermann Oeffinger in Baden,
Dr. Rudolph Brunner in Schopfheim und
Dr. Adolf Honsell in Konstanz,
sowie den praktischen Aerzten
Dr. Franz Molitor in Karlsruhe und
Dr. Karl Schmidt in Lahr
den Titel „Medizinalrath" verliehen.

Der Großherzog hat unter'm 31. August d. J. den Ingenieur 1. Klasse Georg Wieser in Rastatt mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. unter Verleihung des Titels „Bezirksingenieur" zum Vorstand der Wasser- und Straßenbau-Inspektion Achern ernannt.

Der Großherzog hat unter'm 31. August l. J. den Professor Dr. Hermann Müller am Gymnasium zu Lahr in gleicher Eigenschaft an jenes zu Mannheim versetzt.

Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 27. v. Mts. ist Folgendes bestimmt:

Landwehrbezirk Lörrach:

Baumann, Hauptmann von der Infanterie 1. Aufgebots, unter ausnahmsweiser Wiedererertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 5. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 113, mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen, der Abschied bewilligt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. September.

* **Vom Hofe.** Der Großherzog verließ am Mittwoch Nachmittag 5 Uhr — begleitet von dem Major Freiherrn von Lüdinghausen, genannt Wolff, und dem Flügeladjutanten Freiherrn von Gagern — die Mainau, um sich zu den Truppen-Uebungen nach Lothringen zu begeben. Allerhöchstderselbe nahm Nachtquartier in Straßburg und fuhr gestern früh halb 8 Uhr von da nach Saarburg i. L. zur Besichtigung der Ulanen-Regimenter Nr. 7 und Nr. 11. Die Großherzogin hat am Mittwoch Nachmittag in Konstanz eine Ausstellung der Industrieschulen des Bezirks Konstanz besichtigt und gedachte gestern Nachmittag eine in Meersburg stattfindende Ausstellung von Handarbeiten der Industrieschulen von dort und den umliegenden Gemeinden zu besuchen.

* **Unter den Spenden**, die in letzter Zeit der evangel. Diakonissenanstalt hier zugegangen sind, befindet sich auch eine Gabe der Frau Minister v. Oertzen von 100 M. für das Diakonissenhaus, sowie 100 M. von Herrn Direktor Lion in Mannheim für den Schwesternfond.

* **Der evangelische Arbeiterverein** hatte anläßlich des von ihm veranstalteten Sedanfestes ein Huldigungstelegramm an S. K. H. den Großherzog gesandt. S. K. H. erwiederte darauf: „Ich danke dem Evangelischen Arbeiterverein von Herzen für die werthe Gesinnung, welche er mir bei Gelegenheit des Erinnerungsfestes kundgegeben hat."

* **Ueber den Geschäftsverkehr der Pfandleihkasse in Karlsruhe** spricht ein vorliegender Bericht sich dahin aus, daß im Jahre 1889 im Ganzen 49,906 Fahrnißpfänder mit einem Darlehen von 369,839 Mark im Verkehr waren, gegen 58,602 Fahrnißpfänder mit 367,635 Mark Darlehen im Jahre 1888. Der Pfänderbestand minderte sich von 14,841 Stück auf 13,362 Stück und das Pfänderkapital von 105,841 Mark auf 104,776 Mark. Auf Werthpapierepfänder wurden 206 Darlehen mit 118,352 Mark gegeben, gegen 244 Darlehen mit 114,091 Mark im Vorjahre. Am Schlusse des Jahres liefen noch 238 Darlehen mit 142,647 Mark gegen 258 Darlehen mit 144,602 Mark Ende 1888.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kongreß- und Vereinsnachrichten.

* **Der 12. Deutsche Weinbaukongreß in Worms,** welcher vom 6.—10. September tagt, darf auf eine recht zahlreiche Betheiligung rechnen. Die Berathungsgegenstände umfassen wichtige, auf Weinbau und Weinbehandlung bezügliche Fragen, hinsichtlich welcher einleitende Referate von bewährten Autoritäten der Wissenschaft und Praxis, aus den verschiedensten deutschen Weinbaugebieten, erstattet werden. Auch an sonstigen lehrreichen Veranstaltungen werden die Theilnehmer in jeder Weise zufriedengestellt. Für die Ausstellung sind zahlreiche Anmeldungen ergangen und sind in derselben sowohl Geräthe für Weinbau, als solche für Weingewinnung, Weinbehandlung und Kellerwirthschaft in verschiedenster Ausführung vertreten. Die Besichtigung hervorragender Kellereien in Worms, Nackenheim, Nierstein, Oppenheim und Bingen, der Besuch von Weinbergen genannter Orte und eine Probe von Weinen aus den verschiedenen Weinbau treibenden Gemarkungen Rheinhessens werden den Kongreßbesuchern Gelegenheit geben, sich in eingehendster Weise über die Bedeutung des rheinhessischen Weinbaues und Weinhandels zu informiren. Für den geselligen Theil wird durch eine Festvorstellung im städtischen Spielhause, und Konzerte Sorge getragen. Der Kongreß findet seinen Abschluß mit einem Ausflug auf den Rochusberg, woselbst die erwähnte Weinprobe stattfindet, und ist somit den Besuchern auch noch Gelegenheit gegeben, einen Blick auf den herrlichsten Theil von Deutschlands schönstem Strom zu thun, um alsdann von Bingen resp. Rüdesheim ab die Heimreise antreten zu können. Anmeldungen für Wohnungen nimmt Hr. Wilhelm Rauch in Worms entgegen.

* **Der 3. Internationale Kongreß gegen Mißbrauch geistiger Getränke** ist vorgestern durch Dahl, Direktor des Medizinalwesens, in Christiania eröffnet worden; er begrüßte die Gäste, wobei er den etwas späten Eintritt Deutschlands in den Kampf besonders hervorhob. Dann gab er eine Geschichte der norwegischen Bewegung seit 50 Jahren, wonach Norwegen die bedeutendsten Resultate aufzuweisen hat. Die Minister waren anwesend. Der Kongreß zählt 200 Besucher aus 14 Staaten, darunter aus Deutschland 12. Böhmert (Dresden) wurde zum Präsidenten gewählt. Professor Forel (Zürich), Präsident des internationalen Komitees, berichtete dann über dessen Thätigkeit seit dem Kongreß von Zürich. Hiernach nimmt die Bewegung überall bedeutend zu. Es werden hier keine Beschlüsse gefaßt, sondern es findet nur eine Diskussion statt. Der Kongreß dauert bis zum 5. September.

Hopfenberichte.

Schwetzingen, 3. Sept. Seit gestern haben wir günstiger Witterung und steht der Trocknung der Dolden kein Hinderniß entgegen. Die Pflücke wird auch allgemein aufgenommen. Mehrere fremde Käufer sind hier anwesend. Auf der Stadtwaage wurden gestern abgewogen 11 Ballen, welche zu Mark 170—220 Nehmer fanden. — In Oftersheim wurden einige Verkäufe zu 240 Mark abgeschlossen.

Nußloch, 1. Sept. Im Hopfenkauf ist lebhafte Nachfrage und Kauflust. Verkäufe wurden zu 150—180 Mark nebst Trinkgeld abgeschlossen; einigermaßen getrocknete Waare sogleich gestopft. Die trübe, regnerische Witterung ist dem Trocknen sehr hinderlich.

Autenschüpf, 2. Sept. Im Hopfengeschäft herrscht seit einigen Tagen reges Leben. Am Samstag wurden 120 bis 130 Mark geboten, gestern 140—160 und heute kann man zu 180 Mark verkaufen. Eine Menge Händler aus der Nähe und Ferne haben sich eingestellt. Die Ernte ist jetzt zur Hälfte beendet. (Schwetz. Z.)

Verloosungen.

Stadt Ostende 25 Fr.-Loose vom Jahre 1858. Ziehung am 1. September 1890. Auszahlung am 2. Januar 1891. Hauptpreise: Nr. 18801 zu 5000 Fr. Nr. 997 2079 6539 21267 je 500 Fr. Nr. 1768 5235 8963 10065 11771 16136 16468 16668 25214 25478 26338 30660 33213 35298 36607 37207 38347 39047 39789 39955 je 100 Fr. Nr. 1660 8697 10027 14986 15071 21763 22112 24022 33595 37354 je 50 Fr. Alle übrigen gezogenen Nummern je 30 Fr.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 4. Septbr. Umsätze bis 6¼ Uhr Abends. Oesterr. Kredit-Aktien 272⅞-283⅛-283 bz. G., Diskonto-Kommandit 233.20-232.80-90 bz., Banque Ottomane 123.90-124.45-40 bz., Berliner Handelsgesellschaft 174.50 bz., Wiener Union 219½ bz., Elsäß. Bank 115.30 bz., Wiener Bankverein 109½ bz., Oesterr. fr. Staatsbahn 224⅝-½-⅝-½ bz., Galizier 187¼-186⅞ bz., Lombarden 138½-⅜-½ bz.

Prinze Henri 64.10 bz., Westsizilianer 72.50 bz. u. G., Russ. Südwest 88 bz., Meridional-Aktien 145.30 bz., Marienburger 72.70 bz., Werrabahn 85.20-85.40 bz., Mittelmeer 117.10 bz.

Gotthard-Aktien 171.50-30 bz., Schweizer Central 168-169.10 bz., Schweizer Nordost 151.90-152.10 bz., Jura-Simpl. 4½pCt. Prior.-Akt. 117.70 bz., Jura-Simplon Stamm-Aktien 100.50 bz., Jura-Simplon St.-Akt. (conv. West) 94.20 bz., Jura-Simplon (Genußsch.) 21.60 bz., Union 132.20 bz., 5proz. Italiener 95.90 bz. G., ult., do. 95.90 bz. G. comp., do. 95.90 bz. G., 10.000er, do. 95.90 bz. G. kleine, 5pCt. Rumänier 99.90 bz. compt.

6½ Uhr: Kreditaktien 283. Diskonto 232.85. Intern. Bank Berlin 122.10. Concordia 133.70. Banque Ottomane 124.50.

Bei mäßig belebtem Verkehr zeigten die Course gegenüber dem Mittagsschlusse theilweise Befestigung. Namentlich waren Banque Ottomane, Schweizer Central- und Bergwerks-Aktien gebessert.

Wasserstandsnachrichten

der Großh. Bad. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues in Karlsruhe.

Konstanz. 4. Sept. Vorm.: 5,83; 5. Sept. Vorm.: 0,00.
Waldshut. 4. Sept. Vorm.: 4,60; 5. Sept. 4,43.
Kehl. 4. Sept. Abends: 5,49; 5. Sept. früh: 5,34.
Maxau. 4. Sept. Vorm.: 6.84; 5. Sept. früh: 7,11.

Neueste Nachrichten.

Flensburg, 4. Sept. Der Kaiser ist mit dem Herzog Günther vierspännig auf das Paradefeld gefahren. Die Kaiserin traf Morgens am Bahnhof ein und fuhr durch spalierbildende Schulen und Gewerke zum Paradefeld.

Flensburg, 4. Sept. Die Parade des 9. Armeecorps vor Kaiser Wilhelm verlief auf das Glänzendste. Der Kaiser kehrte an der Spitze der Fahnencompagnie nach Flensburg zurück. Das Kaiserpaar wurde von den Volksmassen überall mit ununterbrochenen Jubelrufen begrüßt.

Flensburg, 4. Sept. Kaiser Wilhelm sprach dem kommandirenden General, General der Infanterie v. Lescynski, für die Leistungen des IX. Armeekorps bei der heutigen Parade seine Anerkennung aus. Auf Befehl des Kaisers wird Generallieutenant v. Wittich morgen beim Manöver den markirten Feind kommandiren.

München, 4. Sept. In heutiger Sitzung des Münchener Gemeinde-Kollegiums sprach der erste Vorstand v. Schultes: „Eine erschütternde Kunde hat sich gestern verbreitet: Minister Dr. Frhr. v. Lutz ist gestorben. Ein hochbedeutsamer Staatsmann ist in ihm dahingegangen, welcher jederzeit das höchste Vertrauen der Regenten Bayerns genoß und welcher in hervorragendster Weise thätig war für die Interessen Bayerns, sowie auch an der Gestaltung des aus dem glorreichen Kriege von 1870/71 hervorgangenen deutschen Reiches. Dr. Frhr. v. Lutz war ein hervorragender Jurist und ein Staatsbeamter, der immer nur das Wohl des Landes im Auge hatte und immer nur that, was er für das Rechte hielt. — Der Gemeinde München war der Minister immer wohlwollend und entgegenkommend und er nahm an der gedeihlichen Entwicklung der Hauptstadt regen Antheil. Für die Universität that der Kultusminister hoch Bedeutsames, was auch anderwärts Nachahmung fand. Die Stadt behält Dr. Frhrn. v. Lutz in ehrendem Andenken und erweist den Hinterbliebenen das Beileid!" Dasselbe wurde durch Erhebung von den Sitzen bekundet. Zum Leichenbegängnisse erscheinen die städtischen Kollegien in corpore und in Amtstracht.

München, 4. Sept. Die Beerdigung von Lutz ist auf Freitag Nachmittag 4 Uhr angesetzt. Die Leiche wird heute still hierher gebracht, und zwar auf der Landstraße, wegen der Störung des Bahnverkehrs. Die Zeitungen bringen sympathische Nachrufe, auch die Zentrumsblätter schreiben wohlwollend, da er sich mit Gott, der Kirche und der Welt ausgesöhnt habe. — Bei Grafenau kam gestern in Folge von Dammrutschung eine Entgleisung vor. Zwei Reisende und drei Bedienstete wurden leicht verletzt.

München, 3. Sept. In zahlreich besuchter, von der Kolonial-Gesellschaft veranstalteter öffentlicher Versammlung wurde Dr. Peters heute hier überaus gefeiert. Nach einem Hoch auf den Prinzregenten und den Kaiser rühmte Vicepräsident Götz die Erfolge des Herrn Dr. Peters als Afrikaforscher, der mit den kleinsten Mitteln Großes erreicht habe. Peters führte in seiner Rede aus, daß das deutsch-englische Abkommen die vielfach hervorgetretene Bemängelung nicht verdiene. Auf der jetzigen Basis könnten wir da draußen etwas schaffen. In Uganda hätten wir nach dem Abkommen Handelsfreiheit. Das Protektorat über dieses Land würden die Engländer nicht erhalten. Der König von Uganda habe ihm gesagt, er gebe allen Völkern Handelsfreiheit, ein Protektorat aber wolle er nicht haben, am allerwenigsten ein englisches. Peters sagte ferner, Stanley habe den Auftrag gehabt, Emin Pascha eventuell mit Gewalt zu vertreiben. Emin hätte auch, wenn er physische Kraft besessen, Stanley nicht bewaffneten Widerstand geleistet, da sein Ideal ihm nicht gestattet, eine europäische Expedition zu bekämpfen. Zum Schluß brachte Peters ein Hoch auf den Kolonial-Verein aus. Mit dem Absingen patriotischer Lieder schloß die Feier.

München, 4. Sept. Die „Allgem. Ztg." meldet, Dr. Peters wünsche, daß der Ertrag der Petersstiftung zum Bau des Dampfers auf dem Viktoria-Nyanza verwendet werde.

Stuttgart, 3. Sept. Erst heute wird das Abhandenkommen wichtiger Werthpostsendungen, welche der Zug Nr. 25 am 30. August nach Friedrichshafen bringen sollte, bekannt gegeben. Abhanden kam von der Postladung der Theil mit der Geldpost und mit den Werth- und Einschreibebriefen nach und über Friedrichshafen, sowie mit der Briefpost nach der Schweiz. Die Untersuchung ist im Gange.

London, 4. Sept. Aus Sansibar wird gemeldet: Der deutsche Postdampfer „Reichstag" stieß beim Verlassen des Hafens mit dem Sultans-Dampfer „Nyanze" zusammen. Der Zusammenstoß richtete großen Schaden an, so daß der „Reichstag" im inneren Hafen von Dar-es-Salaam strandete. Ein deutscher Kreuzer ist abgesegelt, um Hilfe zu leisten. — Ein englisches Schiff mit britischen Kanonenbooten für Zambesi an Bord ist unter der Eskorte zweier Kriegsschiffe nach Mozambique abgefahren, und hat die Instruktion, die Kanonenboote im Nothfall gewaltsam in Zambesi auszuschiffen. — Des Sultans Sklavendekret wurde längs der britischen Küstenlinie promulgirt, die Araber haben wenig eingewendet. — Aus Lamu wird gemeldet, Toppen sei Mohamedaner geworden und mit seiner Frau nach Mekka gereist. — Der Telegraphendampfer ist angelangt, um das deutsche Kabel zwischen Sansibar, Dar-es-Salaam und Bagamoyo zu legen.

London, 3. Sept. „Daily News" erhalten aus Athen vom 2. September die Meldung: Offiziell werde angekündigt, daß der Sultan, die voriges Jahr zum Exil verurtheilten 16 Häupter des kretensischen Aufstandes, völlig amnestirt habe.

Paris, 4. Sept. Die Morgenblätter melden aus Toulon: Admiral Duperre gab an Bord des „Formidable" ein Diner zu Ehren des im Hafen liegenden englischen Geschwaders. Duperre toastete auf die Königin von England, auf Admiral Hopkins und dessen Offiziere, Hopkins toastete auf Carnot und die französische Marine.

Wien, 3. Sept. Die Sektionen des Land- und Forstwirthschaftlichen Kongresses begann heute ihre Arbeiten. Ein Referat von Zedtwitz betonte die Nothwendigkeit, gegenüber der amerikanischen und russischen Zollpolitik eine mitteleuropäische Zolliga mit ausgleichenden Zwischenzöllen zu bilden.

Christiania, 3. Sept. Den Hauptgegenstand der Berathungen des 3. Internationalen Kongresses gegen den Mißbrauch geistiger Getränke bildete heute das sogenannte Gothenburger System. Gronfeld-Helsingfors schlug die Bildung einer europäischen Anti-Alkohol-Liga vor.

Bern, 4. Sept. Laut Beschluß des Organisations-Komitees wird der Geographische Weltkongreß in Bern Ende Juli 1891 unmittelbar vor der Jubelfeier der Gründung der Eidgenossenschaft abgehalten. Die Grundzüge des Programs sind bereits aufgestellt.

Brüssel, 3. Sept. Die Staats- und verschiedene Privat-Industrien treffen Vorkehrungen, sich genügende Kohlenvorräthe zu sichern, da klar ersichtlich ist, daß der Kongreß am 14. September den allgemeinen Ausstand beschließen wird. „Peuple" dementirt, daß Delegirte des englischen Minenarbeiter-Verbandes sich nach Frankreich, Deutschland und Belgien begeben, um den allgemeinen Streik für Wintersanfang zu dekretiren. Das Projekt eines internationalen Streikes, meint „Peuple", ist noch verfrüht.

Sydney, 3. Sept. Der Strike nimmt zu. Sämmtliche Arbeiter des Kohlenreviers von Wollongong stellten die Arbeit ein. Man befürchtet, daß gegen Ende der Woche auch die Schließung der Silbergruben von Brokenhill eintreten werde. Der Bürgermeister suchte zu vermitteln, aber bisher ohne Erfolg.

Newyork, 4. Sept. Die Ausständischen der Panama-Eisenbahn-Gesellschaft verhindern den Verkehr; sie durchschnitten die Telegraphendrähte und versuchten die Schienen auszuheben. Es ist Militär abgesandt worden.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

Schweidnitz, 5. Sept. (Ankunft 9 Uhr 10 Min.) **Der Kaiser trifft hier am 20. September zum Besuche Moltke's ein.**

Antwerpen, 4. Sept. **Am 9. Oktober tritt hier ein von der belgischen Regierung veranstalteter internationaler Kongreß mit der Tagesordnung: Schutz verlassener Kinder, entlassener Sträflinge, Bettelei, Landstreicherei, zusammen.**

Prag, 5. Sept. (Ankunft 8 Uhr.) **Das Wasser steigt anhaltend, der Verkehr über sämmtliche Brücken ist eingestellt, das Elend ist unbeschreiblich. Das Nutzwasser wird knapp, da sämmtliche Werke bis auf eines eingestellt haben.**

Mons, 4. Sept. **Der Ausstand im Mittelbecken ist im Zunehmen, doch erwartet man keine lange Dauer.**

Athen, 5. Sept. (Ankunft 7 Uhr.) **Aus Salonichi wird ein sehr heftiger Brand hierher gemeldet. Das europäische Viertel soll abgebrannt sein. Zahlreiche Opfer.**

New-York, 5. Sept. (Ankunft 8 Uhr.) **In Haiwathe (Kansas) verbrannten drei Häuserviertel; auch das größte Bankgeschäft, dessen Keller 50,000 Dollars und viele Werthpapiere bargen, ist eingeäschert.**

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 30. Aug. Emil Johann Walther, Vater Emil Bortz, Kaufmann. 31. Marie, Vater Franz Feuchter, Schuhmacher. 1. Sept. Hedwig Emilie Bertha, Vater Franz Angelus Gärtner, Kaufmann. 2. Franz Karl, Vater Franz Karl Müller, Wirth.

Eheaufgebote: 2. Sept. Adolf Heißler von Ettlingen, Zementarbeiter hier, mit Philippina Hoch von Singen. — Josef Weiß von Ingolstadt, Glasmaler hier, mit Afra Zimmermann von Betra. — Johann Petri von Heidelberg, Kellner hier, mit Marie Kober von Odenheim.

Eheschließungen: 3. Sept. Dr. Ludwig Lang von hier, Chemiker in Bremen, mit Klara Stigler von Konstanz. — Dr. Ernst Lehmann von Berlin, Pfarrverwalter in Dossenbach, mit Marie Faißt von hier.

Todesfälle: 2. Sept. Theodor, alt 4 Mon. 1 Tag, Vater Zacharias Schmidt, Stallmeister. 3. Elisabeth, alt 3 Jahre, Vater Theodor Fundinger, Buchhalter.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Lieferung von Heu und Stroh.

Die Lieferung von 400 Centner diesjähriges gutes Wiesenheu und 400 Centner Stroh soll vergeben werden. Angebote sind **bis zum 15. September ds. Js.** an unterzeichnete Stelle einzureichen und liegen daselbst auch die Bedingungen auf.

Karlsruhe, den 3. September 1890.

Städtische 8523
Schlacht- u. Viehhof-Verwaltung.

Gesangverein Liedertafel.

Samstag, den 6. September 1890, Abends halb 9 Uhr:

Zusammenkunft

im Löwenrachen (Kaiserpassage).

Um zahlreiches Erscheinen der Herren Sänger ersucht

8516) **Der Vorstand.**

Gesangverein „Fidelia".

Samstag Abend:

Probe.

Um vollzähliges Erscheinen ersucht

8478 **Der Vorstand.**

Gesangverein Sängerbund

Wir setzen unsere geehrten Mitglieder in Kenntniß, daß unser Vereinslokal sich von jetzt ab im

Augustiner
(neue Kreuzstraße)

befindet.

Freitag, den 5. Septmber, Abends halb 9 Uhr: **Gesammt-Probe.**

Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

8506) **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein „Merkur".

Sonntag, den 7. September 1890:

Familien-Ausflug

nach **Ettlingen** (Gasthaus zum Hirsch). mit **Tanz-Unterhaltung**, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder und neuangemeldeten Herren nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Zusammenkunft am Hauptbahnhof präcis 3 Uhr. 8415

□ L. z. Tr. 8483
8. IX. 90., 7½ U. A.
□ I. Gr. Obl.
Feier d. Geb.-Tags S. K. H. des Grossherzogs.

Patente

Ausarbeitung u. Nachsuchung

für Deutschl. excl. Einreichungsgebühr v. M. 40 an besorgt gewissenhaft das **Techn. Bureau f. d. Einrichtg. industr. Anlagen** von 7210

C. Kleyer, Ing., Karlsruhe.

Städt. Untersuchungsamt Cannstatt

(staatl. anerkannt) übernimmt chem. Untersuchungen jeder Art und besorgt Patente aller Länder. 7870

! Hosenträger !

Stets bestrebt,
das Beste zu liefern.
Esmarch 1 Paar 50 Pf.
(Großer Partieverkauf.)
Kinderträger, sowie für Herren, nur das Beste und billige Preise. (4924

C. Garbrecht,
in **Karlsruhe:**
Kaiserstraße 187,
in **Heidelberg:**
Hauptstraße 118.

Süssen Most,

per Liter 24 Pfg., bei Abnahme von 20 Ltr. an per Ltr. 20 Pfg. empfiehlt 8431

K. Karrer, Kelterei,
Rüppurrerstraße 34.

Schwarzwald-Hôtel
Titisee

im bad. Schwarzwald, 2800' über dem Meere,
Station der Höllenthalbahn (Freiburg-Neustadt i. B.)

Neues, vorzüglich eingerichtetes Hôtel mit schattigem Garten, Wald-Anlagen und Terrasse am See. Ausgezeichnete Weine und Küche. Pension zu mässigen Preisen. Prospecte auf Verlagen. 4469

Friedrich Jaeger.

A. & O. Mack, Gipsdielen-Fabrik, Ludwigsburg.

Mack's Gipsdielen

Erstellung von Plafonds, leichten Scheidewänden, Zwischenböden Isolirung von Shed-Dächern etc. — Niederlage in Karlsruhe bei K. Augenstein, Steinstr. 27, Baugeschäft und **W. Reich,** Stuccaturgeschäft, Belfortstr. 15, welche Ausführungen übernehmen. (4785

Wirthschaftspachtgesuch.

Eine nachweislich gut gehende Restauration oder Zapfwirthschaft — gleichviel wo? — wird von tüchtigen, solventen Wirthsleuten per sofort gesucht. Büreau **Concordia,** Offenburg. (8518

Zum Laubhüttenfest.

Gegen Einsendung von M. 3.50 versende ich franco: Ein tadelloses (Korfuer) **Esrog,** ein schönes grünes **Lulof** nebst 3 grünen Myrthenzweigen. Bei größerer Abnahme billiger.

Leopold Gut,
8514 **Gailingen** (Baden).

Empfehlung.

Zähringerstraße 49, 3. Stock, wird **Schneiderarbeit** sowie auch Reparaturen bei billiger Berechnung angenommen. (8368

Garantirt reinen

Schleuder-Honig

per Pfund 80 Pf.

Näheres Steinstraße 3. (8507

Gesundheits-Cigärrchen,

gelungene Zusammenstellung aus den edelsten Tabaken, schwachen Rauchern und Reconvalescenten willkommenes Fabrikat.

10 Stück 55 Pfg.
Generaldepot bei
Fr. Baumüller,
Großh. Hoflieferant, 3278
3 Karl-Friedrichstraße 3.

Prompt, billig und gut
liefert die Fischhandlung von

J. C. Eberhardt
in Speyer am Rhein,
Königl. bayer. und Grossh. badischer Hoflieferant,

Frische Fluss- und Seefische,
Specialität: Rheinsalm,
und während der Saison Stangenspargel,
Apricosen, Edelpfirsiche und grosse Hauszwetschen. (4748

Käse:

Emmenthaler, Schweizer und Limburger (3139
liefert vorzügliche Qualitäten
die **Käse-Großhandlung**
Leop. Kaiser, Waldshut.

Empfehlung.

Empfehle mich im **Aufpolstern von Möbeln,** sowie im **Umarbeiten von Jalousien;** ferner im **Tapezieren von einzelnen Zimmern,** sowie **ganzer Neubauten** bei billigster Berechnung.

Ph. Welker,
Sattler und Tapezier,
Werderstraße 70. 8407

Weizenkleie,

per Ztr. **M. 4.20** mit Sack **M. 4.70** fortwährend zu haben bei 8491

K. Karrer,
Rüppurrerstraße 34.

Höchst wichtig für Landwirthe etc.

Die billigste und schnellste Hilfe gegen Krankheiten und Schäden der Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Hunde sind die 7524

Thierarzneien

aus der Fabrik von Apoth. **M. Bensemer** in Kiel. Jeder, der Thiere hält, wird den Prospekt darüber, welcher von dem General-Depot für Baden, Herrn **Apotheker H. Holzmann in Kork** stets gratis und frc. gesandt wird, mit vielem Interesse lesen.

---

36 Juxbilder, Vis., statt 3, nur 1½ M. 3. v. **Kindersegen** Buch „Ueber z. w. d. Ehe" 1 Mk.-Mkn. **Literaturbüreau Dr. 8, Gotha.**

Pension.

Drei Schüler der höheren Schule können gute Pension preiswürdig erhalten. Zu erfragen Waldhornstr. 24, im Metzgerladen. 8436

8000 Mk.

und **3000 Mk.** auf vorzügl. 2. Hypotheke **gesucht.** Näheres Büreau **Concordia,** Offenburg. (8411

In hiesiger Stadt sind

zwei Wirthschaften

an Zäpfler für sofort zu vergeben. Kaution unter allen Umständen erforderlich. Offerten unter Nr. 8487 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Heirath für Wirthe.

Eine Wittwe ohne Kinder, 42 Jahre alt, mit gutem Geschäft auf dem Lande und 80000 M. Vermögen, wünscht sich wieder zu verehelichen.

Ernstgemeinte Offerten unter Chiffre H. J. K. 8485 sind an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Heirath.

Ein geb., hübsches Fräulein, kath. Religion, 22 Jahre alt, mit etwas Vermögen, wünscht sich zu verehelichen am liebsten mit einem Herrn in sicherer Stellung.

Gefällige Offerten unter Chiffre C. C. 8485 bittet man unter Diskretion in der Expedition der „Badischen Presse" niederzulegen.

Heirath.

Ein Fräulein, v. angeneh. Aeußern, 23. J. alt, mit 20000 M. Vermögen, wünscht sich mit e. Beamten od. Lehrer zu vereh. Näh. Büreau **Concordia,** Offenburg, **sub. H 5.** (8419

Gasmotor gesucht,

8—10pferdig. Offerten mit Preisangabe abzugeben in der Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 7179.

Zu verkaufen.

Wegen Wegzug von hier und anderweitigem Unternehmen ist ein

Bäcker-Haus

feil mit 2000 M. Anzahlung. Gute Kundschaft, flotte Einrichtung, gute Lage. Kauflustige Bäcker werden ersucht, ihre Adressen unter „Bäckerhaus" Nr. 8499 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Metzger-Haus feil

in Karlsruhe mit guter Kundschaft, gut rentirend. Anzahlung 2000 M.

Lusttragende Käufer belieben ihre Offerten unter „Metzger-Haus" Nr. 8500 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Bienenverkauf.

Es stehen zu billigem Preise, einzeln oder zusammen, zu verkaufen: ca. 12 Bienenstöcke, Mobilbau, sehr schöne Völker, sowie ein einfacher Bienenstand. Durch Erwerbung des Ganzen wäre einem Bienenliebhaber eine schöne Gelegenheit zu einer lohnenden Bienenzucht geboten.

Nähere Auskunft Rüppurrerlandstraße 106 und in der Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 8403.

Zu verkaufen:

Neue und gebrauchte aufgerichtete Betten, Chiffonnieres, Waschkommoden Nachttische mit und ohne Marmor, Pfeiler- und Schubladen-Kommoden, Wasch-, Oval- und viereckige Tische, Rohr- u. Strohstühle, Küchenschränke, Hocker, ein- und zweithürige Schränke bei **G. Pilz,** Spitalstraße 1. (7406

Billig abzugeben:

1 zweithüriger, lackirter Kleiderschrank, 3 Strohstühle, 1 Ovaltisch, mehrere Spiegel, 55 cm hoch und 35 cm breit, 3 Messingmörser, 1 Vogelkäfig (Luftballon), 5 Stück neue Frauenhemden, und 1 brauner Regenmantel: Erbprinzenstraße Nr. 34, Hinterhaus im 3. St.; zu sprechen Nachmittags von 4 Uhr an. (8520

Ein Schneiderbügelofen

und eine **Schneider-Boutique** ist billig zu verkaufen. Näh. Sophienstr. 12, 2. Stock, Hinterhaus. (8503

Stellen finden.

In einer **Cigarrenfabrik** findet bei gutem Lohn und freier Wohnung ein durchaus tüchtiger, erfahrener

Werkmeister

dauernde Stellung.

Offerten unter Nr. 8410 befördert die Expedition der „Bad. Presse".

Blechner- u. Installateure-Gesuch.

Tüchtige, solide **Blechner und Installateure** finden dauernde Arbeit bei hohem Lohn.

Zu erfragen unter Nr. 8455 in der Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht

zu sofortigem Eintritt ein tüchtiger, zuverlässiger **Fuhrknecht** bei gutem Lohn. 8449

Chr. Gierich,
Kunstmühle, **Ettlingen.**

Fuhrknechte,

welche im Besitz von guten Empfehlungen sind, können eintreten. (8501

Dünger-Abfuhr-Gesellschaft Karlsruhe,
Zirkel Nr. 32.

Als Taglöhner

findet ein solider, verheiratheter Mann dauernde Beschäftigung bei dem

Düngerabfuhrunternehmen
Zirkel 32. (8502

Gesucht

wird auf Michaeli ein Mädchen, welches waschen und putzen kann, sowie sich willig allen häuslichen Geschäften unterzieht. 8354

Näheres Westendstraße 37, parterre.

Eine gesunde, kräftige (8508

Amme

wird sofort gesucht: Herrenstraße 6.

T. Herrschafts-Köchinnen, Zimmermädchen,

Mädchen, welche bürgerlich und einfach kochen können, sowie Haus- und Kindermädchen finden hier und nach auswärts für sofort und auf's kommende Ziel sehr gute Stellen durch **K. Tröndle's Bureau,** Kreuzstraße 17, nächst dem Hauptbahnhof. 7889

Ein jüngeres Mädchen

wird per sofort für leichtere Arbeit gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Lehrmädchen-Gesuch.

Ein anständiges Mädchen, welches etwas Vorkenntnisse im Handnähen hat, kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Zu erfragen Gartenstraße 47, parterre. 8515

Lehrling-Gesuch.

Lehrlings-Gesuch.

Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung ist eine Lehrstelle offen in der **Weinhandlung** von (7545

Franz Fischer,
Steinstraße 29.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann aus guter Familie, welcher die nöthige Schulbildung besitzt, kann in einer größeren **Buchhandlung** der deutschen Schweiz als **Lehrling** eintreten. Offerten sub **H. 2628 Q an Haasenstein & Vogler, Basel.** 8361

Lehrlings-Gesuch.

Ein tüchtiger, braver Junge wird als Lehrling eingestellt bei (8492

Ed. Le Fèvre,
Steinstraße Nr. 29.

Lehrlings-Gesuch.

Ein braver Junge, welcher Lust hat, das **Blechner-Geschäft** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sogleich in die Lehre treten. (8482

Ferdinand Walter,
Blechnermeister,
Amalienstraße Nr. 67.

Stellen suchen.

Volontär-Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, der seine Lehre in einem Kolonial-, Material- und Farbwaaren-Geschäft zugebracht hat, wünscht auf einem kaufm. Bureau oder sonst in einem größeren Geschäft unterzukommen, um sich weiter auszubilden. Offerten wolle man unter Nr. 8521 in der Expedition der „Bad. Presse" abgeben.

Stelle-Gesuch.

Ein j. Mann mit Ia. Zeugniß, der s. kaufm. Lehre im Mai d. J. in einem Spezerei- u. Kolonialwaaren-Geschäft beendigt hat, sucht per 1. Oktober oder später Stellung in gleicher Branche.

Gefl. Offerten unter Chiffre B. Nr. 8471 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zu vermiethen.

Karl-Friedrichstraße Nr. 3 ist im Hinterhaus, 2. Stock, eine **Wohnung,** bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicherkammer, auf 23. Oktober zu vermiethen.

Näheres im 2. Stock des Vorderhauses.

Wohnung zu vermiethen.

Auf 15. September oder 23. Oktober sind 2 helle, hohe und geräumige unmöblirte Zimmer, nach der Straße gelegen, an einen einzelnen Herrn zu vermiethen. Eigener Eingang. 6678

Zu erfragen Hirschstraße 20a.

Zu vermiethen.

Amalienstraße 75, 3. Stock, ist bis 1. Oktober ein gut möblirtes Zimmer um billigen Preis zu vermiethen.

Roonstr. 7, bei der Hirschbrücke, ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. Daselbst ist Gelegenheit zu engl. und franz. Zimmerstunden geboten.

Gute Restauration.
Mittagessen.
Lokal mit Klavier f. Gesellsch.

Hellberg.

8513

15 Minuten vom Lokalbahnhof Ettlingen-Holzhof entfernt.

Prächtige Aussicht.
Schöne Spaziergänge
im angrenzenden Wald.

Bekanntmachung.

Nr. 8243. Wir beabsichtigen den Weg, welcher von der Hardtstraße aus durch das Freiherrlich von Seldeneck'sche Grundstück nach der Maxaubahn führt und nördlich der Maxaubahn längs der sogenannten Neugrabenäcker hinzieht, da derselbe einem öffentlichen Bedürfnis nicht mehr entspricht, einzuziehen. Ein Plan über den Weg und die angrenzenden Grundstücke liegt zur Einsicht der Beteiligten **bis zum 27. ds. Mts.** auf dem Geschäftszimmer des städt. Tiefbauamts zur Einsicht auf. Einsprachen gegen die geplante Einziehung des Wegs wollen bis zum gleichen Termine mündlich oder schriftlich hier eingebracht werden.

Karlsruhe, den 2. September 1890.

Der Stadtrat.
Schnetzler.

8505 Ziegler.

Straßenwarts-Stelle.

Die Straßenwartsstelle Distr. Nr. 9 des Kreisweges Nr. 3 und 12, Gemarkung Spöck, ist in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden.

Der Jahreslohn des Warten beträgt 384 Mk. Bewerber um diesen Dienst haben ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen über Alter, Leumund, Gesundheit und etwa geleistete Militärdienste **spätestens bis 18. September l. J.** an die **Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspection Karlsruhe** einzusenden. 8470

Ziegelei-Verkauf.

Wegen Auseinandersetzung des Vermögens der Ziegelei-Besitzer und Handelsgesellschaft **Gebrüder Lang** in **Reihen** wird das in dem Ort Reihen, Amts Sinsheim, Baden, an der Hauptstraße Sinsheim-Eppingen gelegene Ziegeleiwesen, bestehend aus:

a) einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei teils neu eingerichteten Wohnungen, wovon der untere Stock als Ziegeltrockenraum eingerichtet ist, und mit großem, gewölbtem Keller unter dem Hause,
b) einem darangebauten, zweistöckigen Wohnhaus mit darunter befindlicher Stallung,
c) einer zweistöckigen Scheuer mit Stallung und angebautem Wagenschopf,
d) einem einstöckigen Schopf mit angebautem Maschinenhaus und Dampfkamin,
e) einem großen gewölbtem Keller mit Ueberbau,
f) einem nach neuester Konstruktion erbautem Ziegelkanal-Brennofen, nebst Kalkofen,
g) einer liegenden Dampfmaschine (8 Pferdekraft),
h) einer Erdmaschine,
i) einer Falzziegelmaschine,
k) einer Duftsteinmaschine,
l) einer Backsteinmaschine; das Ganze auf Lagb. Nr. 657a von 12 ar 44 qm erbaut; ferner 16 ar 80 qm Arbeitsplatz und 78 qm Hausgarten.

Nr. 7034a: 25 ar 67 qm Acker mit Lehmgrube neben dem ganzen Ziegeleiwesen und

Lagb. Nr. 3357: 17 ar 32 qm Acker mit Lehmgrube

Freitag, 12. September d. J., Mittags 1 Uhr,
auf dem Rathause in Reihen durch den Unterzeichneten öffentlich versteigert.

Ueber Steigerungsbedingungen, seitheriger Betrieb des Geschäftes 2c. ertheilt der Unterzeichnete auf jederzeitiges Verlangen bereitwilligst Auskunft. 8272

Reihen, den 25. August 1890.

Die Handelsgesellschaft der Gebrüd. Lang
in Liquidation.
Georg Herrmann.

Mehrere hundert Zentner

Ia. Seegras

sind wieder zu vergeben von 8443

Karl Lauer,
Werderstraße 10, Karlsruhe.

Realgymnasium Karlsruhe.

Anmeldungen zu dem am **11. September** beginnenden Schuljahr können von jetzt ab **täglich von 10—12 Uhr** im Direktionszimmer, von auswärts auch schriftlich, abgegeben werden.

Karlsruhe, 26. August 1890. (8199

Großh. Direktion.

Malerinnen-Schule zu Karlsruhe.

Unter dem Protectorate I. K. H. der Frau Grossherzogin
Luise von Baden.

Lehrplan.

Der Unterricht umfasst, unter Ausschluss des Elementar-Unterrichts, die folgenden Fächer: **I. Zeichen-Klassen:** 1 Zeichnen nach Gyps-Abgüssen (Köpfe und Figuren): Maler **O. Kemmer.** 2. Zeichnen nach dem lebenden Modell: Maler **P. Borgmann.** 3. Landschaftliches Zeichnen: Maler **M. Roman.** 4. Zeichnen nach Ornamenten, Pflanzen und Blumen in Gypsabgüssen, wie auch nach Stillleben: Fräulein **R. Borgmann. II. Mal-Klassen.** 5. Blumen und Stillleben: Fräulein **R. Borgmann.** 6. Landschaftliche Studien (im Mai und Juni im Freien nach der Natur): Maler **M. Roman.** 7. Porträt- und figürliche Studien: Maler **P. Borgmann. III. Hilfsfächer.** 8. Malerische Perspective: Maler **M. Roman.** 9. Anatomie-Kursus: Maler **O. Kemmer.** 10. Kunstgeschichte: Maler **v. Pezold.** 11. Kompositionslehre mit Uebungen in den verschiedenen Fächern. **IV. Abendzeichnen.** 12. Zeichnen und Aquarelliren nach lebendem Modell. (Figürliche Studien).

Besondere Unterrichtsstunden. Für Damen, welche nicht die Absicht haben, den Studiengang der Schule zu verfolgen, ist ein besonderer Unterricht eingerichtet, dessen Leitung Fräulein **R. Borgmann** übernommen hat. Derselbe findet zweimal wöchentlich statt, entweder Vor- oder Nachmittags. Der Unterricht umfasst sowohl strengere Studien nach Gyps und der Natur, als auch leichtere nach Vorlagen, und zwar im Zeichnen, Aquarelliren und Malen in Oel-, Porzellan-, wie auch Majolika-Farben, je nach dem Wunsche der Damen.

Schulgeld.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen gleichmässig: 1. für das Schuljahr (vom 1. October — 1. Juli = 9 Monat) 300 Rm., welche Summe mit je 100 Rm. am 1. October, am 1. Januar und am 1. April zu entrichten ist; 2. für einen Monat 45 Rm. **Honorar:** a) für das Abendzeichnen 30 Rm. für 3 Quartalsmonate, 15 Rm. für 1 Monat; b) für die wöchentlichen Unterrichtsstunden in der Blumenklasse monatlich 15 Rm. für 2 Tage, 10 Rm. für 1 Tag; c) für den Vortrag Kunstgeschichte 10 Rm., welche alle Theilnehmerinnen zu zahlen haben. **Hospitantinnen,** welche bei genügend vorhandenem Raum in allen Klassen angenommen werden, zahlen für 3 Wochentage, monatlich 22.50 Rm., für den Vortrag Perspective od. Anatomie jeweils 20 Rm.

Der Unterricht beginnt (8511

Mittwoch, den 1. Oktober 1890.

Behufs näherer Auskunft und Anmeldung wende man sich an den **Vorstand der Malerinnen-Schule zu Karlsruhe,** Kaiser-Allee 39.

Militärverein Karlsruhe.

Samstag, den 6. September, Abends 8 Uhr:

Feier des Geburtsfestes S. K. H. des Großherzogs
im großen Festhallesaal
unter gefälliger Mitwirkung des **Gesang-Vereins Frohsinn** und der **Turn-Gesellschaft.**

Musik- und Lieder-Vorträge, Ansprachen, Tanz.

Unsere Mitglieder werden mit ihren Familienangehörigen dazu freundlichst eingeladen.

Verbandsabzeichen sind anzulegen. 8386

Der Vorstand.

Bürger-Gesellschaft.

Sonntag, den 7 September, Abends halb 8 Uhr, findet in dem reservirten Saale der Schüssler'schen Restauration die

Feier des Geburtsfestes S. K. H. des Großherzogs

statt. Sämmtliche Mitglieder und Gäste werden hierzu ergebenst eingeladen und gebeten, sich zur Theilnahme an dem gemeinschaftlichen Essen in die bei Restaurateur Freistetter und bei Diener Seitz (Bahnhofstraße 22) aufliegende Liste bis spätestens Samstag einzeichnen zu wollen. (8519

Der Vorstand.

Städt. Gas- und Wasserwerke.

Ausstellung und Verkaufsstelle von Gaskoch- und Heiz-Apparaten:
Kaiser-Passage No. 12 u. 14.

Gasverbrauch der ausgestellten Apparate:

1 Liter Wasser siedend zu machen kostet an Gas . . $^1/_8$—$^4/_{10}$ Pfg.
1 „ „ „ „ erhalten „ „ „ pr. Stunde $^1/_8$—$^1/_2$ „
1 Stunde Bügeln kostet an Gas . . . . . 2—2$^1/_2$ Pfg.

Alle in den Ausstellungsräumen sich befindenden größeren Apparate werden zum praktischen Erproben leihweise auf 14 Tage ohne Miethberechnung abgegeben. Auch können von uns gekaufte Apparate im Umlauf von 14 Tagen gegen andere wieder eingetauscht werden. (4736

Danksagung.

Die Unterzeichnete sagt hierdurch dem Veteranen-Sterbkasse-Verein für die Kreise Mosbach und Heidelberg mit dem Sitze Mosbach öffentlich herzlichsten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbe-Benefiziums von 400 Mark auf Ableben des Vereinsmitgliedes

Peter Rudolf.

Neunkirchen, den 3. September 1890. (8517

Maria Rudolf Wwe.

C. Jessen, Karlsruhe,

Karlstrasse 24 **Kontor und Keller.** — **Weinhandlung.** — Karlstrasse 29a **Flaschenweingeschäft.**

Reine **Oberländer** und **Pfälzer Tischweine**
weisse von Mk. —.45 bis Mk. 1.50 per Liter,
rothe von Mk. —.65 bis Mk. 2.— per Liter.

Feine Markgräfler-, Pfälzer, Rheinhessische, Mosel- und Rheinweine,

Burgunder, Bordeaux- und **Ungarweine** in Flaschen,

Sanitätsweine, als: **Tokayer, Malaga, Sherry, Madeira, Barletta, Mitazzo.**

Deutsche Schaumweine und französische Champagner.

Ia. Kirschwasser, deutsche und französische Cognacs.

Auf Wunsch Proben und Preislisten in's Haus. (3650

Niederlage und Ausschank bei **A. Lieckefett,** Hebelstrasse 15.

Zum billigen Schuhladen

Mache einem verehrlichen hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich, um mein Lager in

Sommer-Schuhwaaren

so rasch wie möglich zu räumen und mich mit dem Winterbedarf versehen zu können, zu Einkaufspreisen wie folgt verkaufe und zwar:

Herrenzugstiefel (Handarbeit) von 6 M. an,
Frauenzugstiefel von M. 3.50 und M. 4.50 an (Wichslederstiefel),
Herren- u. Frauenpantoffel von M. 1.20 an.

Um verehrl. Publikum vor Täuschung zu schützen, bitte ich, genau auf meine Firma zu achten.

Indem ich mich bestens empfohlen halte, zeichne Hochachtungsvoll

A. Gross,
243 Kaiserstraße 243,
Ecke der Leopoldstraße (2. Haus).

NB. **Reparaturen** werden schnell und prompt besorgt. 8498

In der **„Bad. Presse“** finden

Inserate

im ganzen **badischen Lande** die wirksamste Verbreitung.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag, den 5. September 1890.
III. Quartal. **84.** Abonnements-Vorstellung.

Der Anteil des Teufels.

Komische Oper in drei Akten, nach dem Französischen. Musik von Auber.
Regie: Herr Harlacher.

Personen:

Der König von Spanien	Herr Heller.
Die Königin, seine Gemahlin	Fräulein Friedlein.
Rafael d'Estuniga	Herr Rosenberg.
Gil Vargas, sein Hofmeister	Herr Nebe.
Carlo Broschi	Fräulein Fritsch.
Casilda, seine Schwester	Frau Harlacher.
Fray Antonio, Groß-Inquisitor	Herr Ludwig.
Graf von Medrano	Herr Klumpp.
Ein Thürsteher	Herr Bösch.

Hofgefolge. Jäger. Inquisitoren. Räte. Offiziere. Garden. Pagen.

Anfang $^1/_2$7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasse-Eröffnung 6 Uhr.

Aenderung der Abonnements-Nummer.

Sonntag, den 7. September, 3. Quartal, **86.** Abonnements-Vorstellung. **Der Freischütz.** Romantische Oper in drei Aufzügen von Friedrich Kind. Musik von Karl Maria von Weber.